



Liechtensteiner Volksblatt  
9494 Schaan  
00423/ 237 51 61  
www.volksblatt.li

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'630  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.23  
Abo-Nr.: 1074339  
Seite: 1  
Fläche: 21'943 mm<sup>2</sup>

# «Banken gut aufgestellt»

**SCHAAN – Der Druck auf den Finanzplatz Liechtenstein und die anhaltenden Steuerdebatten haben den drei grossen FL-Banken auch 2009 hart zugesetzt. Dennoch ist Zuversicht angesagt.**

• Michael Benvenuti

Als letzte der drei grossen heimischen Banken präsentierte gestern die Liechtensteinische Landesbank AG in Zürich ihren Geschäftsbericht 2009. Und wie bereits bei der VP Bank und der LGT sorgten auch bei der LLB der internationale Druck auf den Finanzplatz Liechtenstein, die Steuerdiskussionen und die weltweite Wirtschaftskrise für eine durchwachsene Bilanz. So zogen Kunden der Landesbank im vergangenen Jahr insgesamt 1 Milliarde Franken ab, fast doppelt so viel wie im Jahr zuvor. Die verwalteten Kundenvermögen stiegen dennoch – dank der Erholung an den Finanzmärkten – um 7,4 Prozent auf 49,5 Milliarden Franken. Unter dem Strich verdiente die LLB 181 Mio. Franken und damit 30,4 Mio. Fr. bzw. 20,2 Prozent mehr als 2008.

## Wenig Risiko, hohe Stabilität

Insgesamt betrug der Konzerngewinn der drei FL-Grossbanken im vergangenen Jahr 346,3 Millionen Franken. 2008 konnten LLB und LGT zusammen ein Plus von 313,3 Mio. Fr. verbuchen – demgegenüber stand allerdings ein Minus von 80,3 Mio. Franken bei der VP Bank. Einen Abwärtstrend mussten die führenden FL-Geldinstitute hingegen beim Neugeldzufluss verzeichnen: 2009 zogen die Kunden insgesamt 5,8 Milliarden Fr. ab, im Jahr zuvor waren es «nur» rund 3,2 Mrd. Franken.

Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Bankenverbandes, blickt trotzdem zuversichtlich in die Zukunft. «Die Entwicklung der Banken stimmt optimistisch. Wenn gleich Neugeldabflüsse zu verzeichnen sind, haben sich die Ergebnisse wieder verbessert. Die Banken sind gut aufgestellt; die langfristige strategische Ausrichtung bewährt sich.»

Dass die Liechtensteiner Banken die weltweite Finanzkrise relativ unbeschadet überstehen konnten, hat für Tribelhorn zwei Gründe: «Erstens wurden keine riskanten Investments getätigt und zweitens

verfügen die Banken über eine hohe Eigenkapitalquote. Der Stabilitätsfaktor hat hier greifen können.»

## Strategie zeigt Wirkung

Dass die Weissgeld-Strategie der Regierung mitverantwortlich war für den Neugeldabfluss, weist Tribelhorn im «Volksblatt»-Interview zurück: «Die Banken haben weitestgehend Gewinn ausgewiesen. Neugelder sind in einstelligem Prozentbereich abgeflossen. Die neue Strategie der Regierung, die vom Bankenverband stets mitgetragen wurde, bewährt sich zunehmend und zeigt, dass Stabilität und Rechtssicherheit keine leeren Versprechungen sind.» Das Vertrauen in den Finanzplatz sei wieder gestiegen, «was für die Kunden und die Banken enorm wichtig ist».

Die Krise sei damit aber noch nicht bewältigt: «Auch in den nächsten Jahren müssen sich die Banken grossen Herausforderungen stellen.» Letztlich liege es am Bankenplatz selbst, die Krise souverän und innovativ zu meistern.